

# Grammatik be-greifen

Mit Grammatik-Clips können Sie ohne komplizierte metasprachliche Erklärungen grammatikalische Strukturen veranschaulichen.

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Grammatik-Unterricht? Sicher bemühen Sie sich, Regeln zu erklären, Strukturen zu üben und in der Kommunikation anwenden zu lassen.

Sicher fragen Sie sich, wie Sie allen Lernendentypen gerecht werden können, welche Möglichkeiten Sie anbieten sollen, damit alle Lernenden die Informationen auf ihre Weise aufnehmen und verarbeiten können.

Und Ihre Schülerinnen und Schüler? Mögen sie Grammatik? Sind sie neugierig darauf oder finden sie sie kompliziert oder langweilig?

Grammatik ist – zumindest in den modernen Lehrwerken – nicht mehr Selbstzweck, sondern sie hat eine „dienende“ Funktion, man braucht sie, um die einzelnen Wörter sinnvoll zu verbinden und so eine Aussage zu tätigen.

Grundsätzlich hält man sich an die fünf Phasen der Vermittlung: die Einführungsphase, die oft mit der Präsentationsphase zusammenfällt, die Phase der Bewusstmachung, die Festigungs- und die Transferphase, in der die Anwendung der neuen Strukturen in der (freien) Kommunikation geübt wird.

› Eveline Schwarz, Senior Lecturer an der Universität Graz, Autorin von *DaF leicht*



## Die Präsentationsphase

In nahezu allen modernen Lehrwerken werden neue Strukturen in einen Lese- oder Hörtext eingebettet präsentiert, durch die sogenannte Inputflut werden die Lernenden an die neue Struktur herangeführt. So soll die neue Form mit der Bedeutung verknüpft werden.

## Die Phase der Bewusstmachung

Da allein durch die Präsentation der neuen Grammatikstruktur in einem Text noch nicht gesichert ist, dass die Lernenden tatsächlich ihre Aufmerksamkeit auf diese und nicht z. B. – was viel wahrscheinlicher ist – auf das Erfassen des Inhalts richten, verfolgt *DaF leicht* das Prinzip der Signalgrammatik: Neue Strukturen werden in einer an den Text angeschlossenen Aufgabenstellung optisch durch eine gelbe Markierung gekennzeichnet.

5c Clip 7 Seite 56 KB

Welcher Satz passt zu welchem Bild? Schreiben Sie.

- Herr K. fährt los.
- Herr K. steht auf.
- Der Arbeitstag fängt an.
- Herr K. wacht auf.
- Herr K. packt die Tasche aus.

Abb. 1: *DaF leicht*, Lektion 4, S. 51

Vielleicht animieren Sie Ihre Lernenden einmal, das selbst zu versuchen. Allerdings reicht das wohl nicht, um die Struktur wirklich deutlich zu machen. An dieser Stelle sollte man innehalten. Die Lernenden sollen die Gelegenheit bekommen, die neue Information in Ruhe auf angenehme,

amüsante Art verarbeiten zu können. Nicht die Formulierung einer Regel ist das Ziel, wohl aber das Verstehen der Regel, um sie in unterschiedlichen Kontexten anwenden zu können.

Zu diesem Zweck werden in Clips die neuen Strukturen in kleinen animierten Filmsequenzen dargeboten. Wie sieht das aus? Wort- oder Satzkarten werden so gelegt und geschoben, dass die Regel schrittweise nachvollzogen werden kann. Besonderheiten werden durch Markierungen bewusst gemacht. Die neuen Strukturen soll man „sehen“ und so erfassen. Metasprache ist dadurch nicht nötig. Die Szenen, mit deren Hilfe die Strukturen dargestellt werden, orientieren sich zwar an den Inhalten der jeweiligen Lektion von *DaF leicht*, da sie aber in sich geschlossen sind, können die Clips auch lehrwerksunabhängig eingesetzt werden.

Als Beispiel sei hier die Einführung der trennbaren Verben gezeigt: Sie finden den Clip dazu in *DaF leicht* A1.1, Lektion 4, können ihn aber auch unter [www.klett-sprachen.de/dafleicht](http://www.klett-sprachen.de/dafleicht) (Online-Material/Downloads) kostenlos herunterladen.

Ausgangspunkt ist eine kleine Geschichte, in der gelegte Sätze und Sprecher interagieren. So kommt es zu einem gesprochenen und gesehene/gelesenen Dialog darüber, dass eine Person jeden Tag bereits um 6 Uhr aufstehen muss. Die Position des trennbaren Verbs wird dabei im Aussage- und Fragesatz präsentiert, die Vorsilbe tatsächlich mithilfe einer Schere vom Stamm getrennt.



Die Visualisierungen helfen nicht nur, das Regelwissen zu verankern, sie wirken darüber hinaus auch motivierend und stimulierend auf die Lernenden. Ein gewisser „Unterhaltungseffekt“ geht von den mit Sound unterlegten Animationen aus, der jedoch nicht zur Ablenkung vom Phänomen führen soll.

Um eine Regel wirklich verstehen und behalten zu können, ist es aber wichtig, sie auch aktiv nachzuvollziehen. Die Lernenden werden daher dazu animiert, die Clips mit Hilfe von Wort- oder Satzkarten nachzulegen, sie also tatsächlich zu „begreifen“. Auch in Zeiten von Apps und Computeranimationen halte ich es für wichtig, Dinge noch „in die Hand zu nehmen“ und tatsächlich von Hand zu positionieren. Im Fall des Beispiels sehen die Wortkarten so aus:

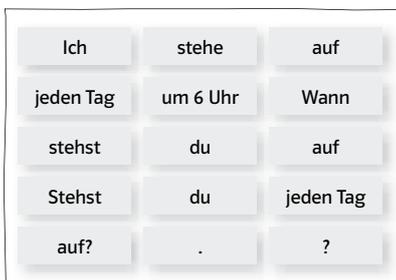


Abb 2: Lehrerhandbuch zu DaF leicht A1, S. 48

Lassen Sie den Clip im Anschluss an das 1. Sehen von den Lernenden nachlegen und zeigen Sie ihn zur Kontrolle noch einmal. Auch das Eintragen des Wortmaterials in eine Strukturtable kann hilfreich sein (Abb.3).

### Die Festigungsphase

Bevor die Lernenden die neuen Strukturen frei anwenden, müssen sie im Gedächtnis verankert werden. Dieses Festigen erfolgt üblicherweise in Form von Übungen.

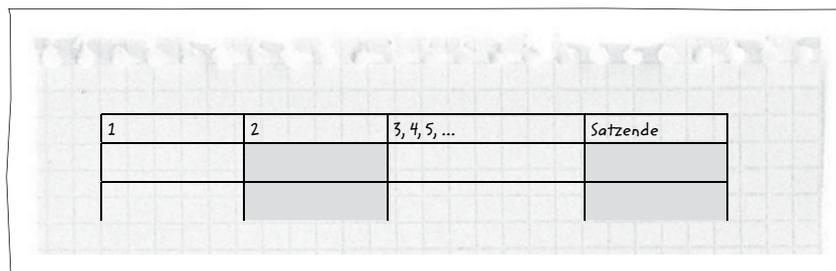


Abb 3: Lehrerhandbuch zu DaF leicht A1, S. 48

Neben den klassischen Übungen gibt es in DaF leicht neue Ansätze. Einer davon ist das Weiterarbeiten mit den Clips, wobei ausschließlich dasselbe Wort- und Strukturmaterial wie im Clip selbst verwendet wird.

Zu den trennbaren Verben können Sie folgende interaktive Aufgabe im Unterricht anschließen: Die Lernenden ergänzen den Satz „Ich stehe jeden Tag um \_\_\_ auf.“ Sie gehen herum und fragen: „Wann stehst du auf?“ Auf diese Weise finden sich Gruppen von Personen, die jeden Tag zur selben Zeit aufstehen.

So soll nachhaltiges Lernen durch wiederholtes Agieren und Arbeiten mit den neuen Strukturen in unterschiedlichen Kontexten angeregt und gefördert werden.

Zusammengefasst: Die Lernenden haben mit Hilfe der Clips die neue Struktur gesehen, gehört, nachgelegt, nachgesprochen und schließlich leicht variiert. Damit sind alle Sinne angesprochen worden und die Struktur sollte im Gehirn so weit verankert sein, dass sie in Variationen angewendet werden kann.

Nun kehren die Lernenden in die Lektion von DaF leicht zurück, wo die Strukturen durch rhythmisches Sprechen verinnerlicht und erst dann in einer angeleiteten freien Kommunikationssituation angewendet werden.

In jeder Lektion von DaF leicht gibt es zwei Clips zu den jeweils relevanten Grammatikstrukturen der Lektion.

Sie möchten noch mehr Grammatik-Clips im Unterricht einsetzen? Die Clips zu DaF leicht sind unabhängig vom Lehrwerk mit dem gesamten Wortmaterial und den Zusatzaufgaben als Kopiervorlage erhältlich. <<

DaF leicht unterrichten!

› DaF leicht Grammatik-Clips  
Clips, Kopiervorlagen, Unterrichtsideen  
978-3-12-676265-6

Mehr Informationen unter  
[www.klett-sprachen.de/dafleicht](http://www.klett-sprachen.de/dafleicht)